

Professur Günther Vogt
Summer School 2014

WORKBOOK

Mapping Everything - **ISLAND**

Prof. Günther Vogt
David Rademacher, Assistent, rademacher@arch.ethz.ch

Institut für Landschaftsarchitektur
ONA J 41
Neunbrunnenstrasse 50
8050 Zürich-Oerlikon
+41 (0) 44 633 29 65
vogt@arch.ethz.ch
www.vogt.arch.ethz.ch

INHALT

ORGANISATION S. 5

Wichtige Informationen S. 6

Programm S. 7

THEMA S. 13

Aufgabenstellung S. 14

TEXTSAMMLUNG S. 19

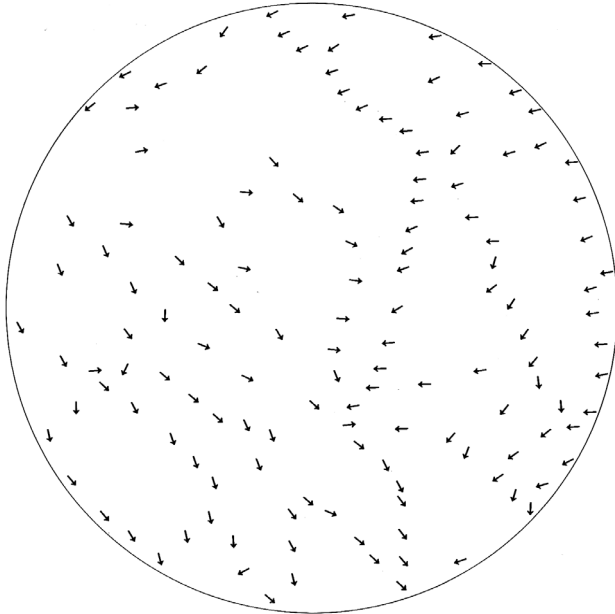
Landschaft & Gehen S. 21

Mapping S. 67

INDEX S. 321

Literaturverzeichnis S. 322

Bildangabe S. 324



CIRCLE OF AUTUMN WINDS

READING THE WIND READING THE COMPASS

A WALK OF 46 MILES INSIDE AN IMAGINARY CIRCLE ON DARTMOOR

ENGLAND 1994

ORGANISATION

WICHTIGE INFORMATIONEN

ADRESSEN

Case Studio Vogt
Stampfenbachstrasse 59
8006 Zürich

KONTAKTPERSONEN

Zürich:

Prof. Günther Vogt
Büro ONA J 25 / HIL H 43.2
+41 (0) 44 633 29 65

David Rademacher
0041 (0) 76 522 09 08
rademacher@arch.ethz.ch

Island:

Osk Vilhjalmsdottir
WanderLust • Odinsgata 7
• 101 Reykjavik • Island
Tel: (+354) 5174012 / (+354) 6914212
info@wanderlust.is

GEPÄCKANGABE

Das check-in Gepäckstück ist maximal 20 kg. Handgepäck maximal 8 kg. (Höchstmaße von 55 x 40 x 20 cm)

ABGABE

Die Arbeit ist am 22. Juli im analog und digital (Inkl. original Format) abzugeben. Das genaue Format der Abgabe folgt aus der Logik des Projektes und wird gemeinsam bestimmt. Zusätzlich ist ein Projektbeschreibung in Textform abzugeben (700 Lesezeichen inkl. Leerzeichen).

AUSSTELLUNG

Die Arbeiten werden nach einer Eröffnung am 19. September im Case Studio ausgestellt.

PROGRAMM

Donnerstag, 03. Jul. - Einführung

08:30 - 09:30	Frühstück im Case Studio
09:30 - 10:30	Einführung Mapping Everything
10:30 - 10:45	Kaffee Pause
10:45 - 12:00	Einführung der Aufgabe & Diskurs der Werkzeuge
12:00 - 13:00	Mittagspause (individuelle Verpflegung)
13:10 - 13:30	Spaziergang Case Studio - Gesnerallee
13:30 - 14:45	Workshop 1. Gehen (Nur ein Stift mitbringen, keine Taschen usw.)
14:45 - 15:00	Spaziergang Gesnerallee - Platzspitzpark
15:00 - 17:00	Workshop 2. Mapping & Gehen (Stift & Notitzbuch)
17:30 -	Apero

Freitag 04. Jul. - Vorbereitung Projekt

08:30 - 12:30	Vorbereitungszeit. Individuelle Projektbesprechung im Case Studio + Gepäck Check an Hand der liste.
12:30 - 13:30	Mittagspause (individuelle Verpflegung)
13:30 - 18:00	Einführung Landschaft & Körper Roman Signer - Kunstmuseum St. Gallen. Treffen am Gruppentreffpunkt im HB Zürich 13:30 Uhr (Ticket vorherr individuell auslösen) Zug 13:39 Zürich-St.Gallen. Optional: Zeit für die individuelle Projektvorbereitung.

Samstag, 05. Jul. - Individuelle Arbeitszeit / Vorbereitung

Sonntag, 06. Jul. - Transport Zürich - Reykjavik

18:20	Treffpunkt beim Check-In Schalter Germanwings Flug 4U 0763 Zürich Reykjavik via Köln-Bonn
20:40 - 00:40	Ankunft Reykjavik
01:00	Übernachtung im Schulgebäude

PROGRAMM

Montag 07. Jul. - Transport nach Kerlingarfjöll

- 10:00 - 15:00 Transport per Bus Reykjavik - Kerlingarfjöll
Geiser, Wasserfall..
- 15:00 - 18:00 Ankuft Kerlingarfjöll / Erkundung des Ortes.
- 18:00 - ... Abendessen & Übernachtung in einer Hütte

Dienstag, 08. Jul. - Kerlingarfjöll

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 12:00 Geführte Einführungswalk in Gruppen
- 12:00 - 13:00 Mitagessen
- 13:00 - 18:00 **Individuelles Arbeiten**
- 18:00 - ... Abendessen & Übernachtung in einer Hütte

Mittwoch, 09. Jul. - Kerlingarfjöll

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 12:00 **Individuelles Arbeiten**
- 12:00 - 13:00 Mitagessen
- 13:00 - 18:00 **Individuelles Arbeiten**
- 18:00 - ... Abendessen & Übernachtung in eine Hütte oder in einem
Zelt
1. **Besprechung der Projekte in Gruppen**

Donnerstag, 10. Jul. - Kerlingarfjöll - Sethur

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 16:00 **Transport Kerlingarfjöll - Sethur**
Transport zu Fuss. Gepäck wird per Auto transportiert
- 18:00 - ... Abendessen & Übernachtung in einer Hütte

PROGRAMM

Freitag 11. Jul. - Sethur

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 12:00 Geführter Einführungswalk in Gruppen
- 12:00 - 13:00 Mittagessen
- 13:00 - 18:00 **Individuelles Arbeiten**
- 18:00 - ... Abendessen & Übernachtung in einer Hütte

Samstag 12. Jul. - Sethur

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 12:00 **Individuelles Arbeiten**
- 12:00 - 13:00 Mittagessen
- 13:00 - 18:00 **Individuelles Arbeiten**
- 18:00 - ... Abendessen & Übernachtung in eine Hütte
2. Besprechung der Projekte in Gruppen

Sonntag 13. Jul. - Sethur

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 12:00 **Individuelles Arbeiten**
- 12:00 - 13:00 Mittagessen
- 13:00 - 18:00 **Individuelles Arbeiten**
- 18:00 - ... Abendessen & Übernachtung in eine Hütte

Montag 14. Jul. - Sethur - Thjorsarver

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 13:00 **Transport Sethur - Thjorsarver**
Transport zu Fuss. Gepäck selber tragen
- 13:00 - 18:00 **Individuelles Arbeiten**
- 18:00 - ... Abendessen & Übernachtung im Zelt

PROGRAMM

Dienstag, 15. Jul. - Thjorsarver

08:00	Frühstück
09:00 - 13:00	Geführter Einführungswalk in Gruppe Spaziergang am Gletscherfuss
13:00 - 14:00	Mitagessen
14:00 - 18:00	Individuelles Arbeiten
18:00 - ...	Abendessen & Übernachtung in Zelt

Mittwoch, 16. Jul. - Thjorsarver

08:00	Frühstück
09:00 - 12:00	Individuelles Arbeiten
12:00 - 13:00	Mitagessen
13:00 - 18:00	Individuelle Projekt Arbeitzeit
18:00 - ...	Abendessen & Übernachtung im Zelt 3. Besprechung der Projekte in Gruppen

Donnerstag, 17. Jul. - Thjorsarver - Landmannalaugar

08:00	Frühstück
09:00 - 12:00	Individuelle Projekt Arbeitzeit
12:00 - 13:00	Mitagessen
13:00 - 15:00	Individuelle Projekt Arbeitzeit
15:00 - 18:00	Transport Thjorsarver - landmannalaugar Spaziergang zu Fuss und Bus
18:00 - ...	Abendessen & Übernachtung im Zelt

PROGRAMM

Freitag, 18. Jul. - Landmannalaugar - Reykjavik

08:00	Frühstück
09:00 - 12:00	Individuelles Arbeiten / Spaziergang
12:00 - 13:00	Mitagessen
13:00 - 15:00	Individuelles Arbeiten /Spaziergang
15:00 - 17:00	Transport Landmannalaugar - Reykjavik
18:00	Essen im Restaurant Reykjavik Übernachtung im Hotel

Samstag, 19. Jul. - Reykjavik - Zürich

04:00	Transport Hotel - Flughafen & Check-In
06:20 - 12:10	Flug WW - 171. KEF (Keflavik) / ZRH (Zurich Kloten airport)
12:10 - ..	Nachbereitung / Individuelle Projekt Arbeitszeit

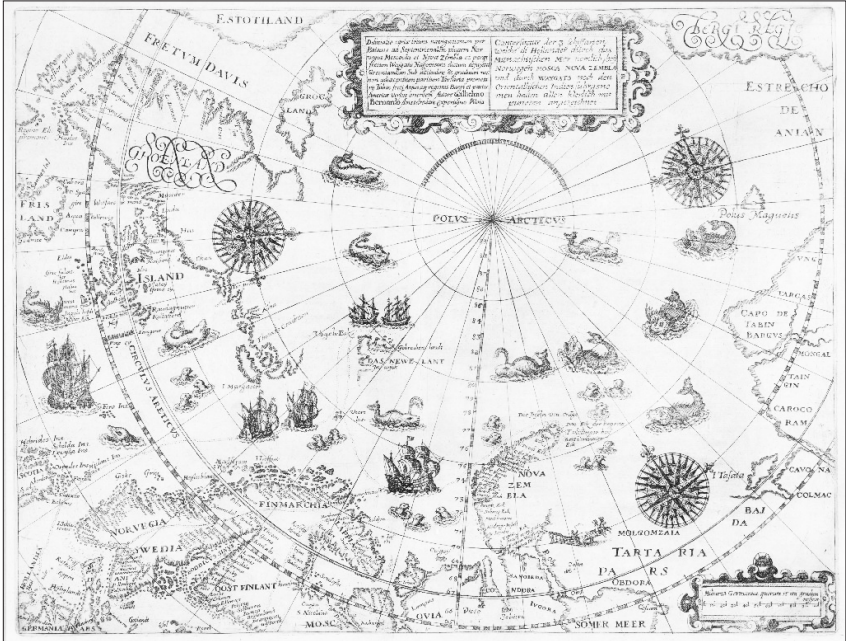
Sonntag, 20. Jul. - Individuelle Arbeitszeit / Nachbereitung

Montag, 21. Jul. - Case Studio

08:30 - 18:00	Nachbereitung / Besprechungen
---------------	-------------------------------

Dienstag, 22. Jul. - Case Studio

08:30 - 12:00	Nachbereitung / Projekt Arbeitszeit
12:00 - 13:00	Mittagspause
13:00 - 18:00	Abgabe / Schlussbesprechungen



THEMA

AUFGABESTELLUNG

Kartografische Landschaften

Die Vorstellung einer Landschaft entsteht aus der Überlagerung von Eindrücken der persönlichen Wahrnehmung, Erwartung und Hoffnung eines Betrachters. Dieses Konstrukt der Wahrnehmung lässt sich bei der Erstellung eines Gemäldes, einer Skizze, eines Fotos oder Planes gezielt zusammensetzen und wird somit von Methode, Technik und Werkzeug bestimmt. Beispielsweise ist das pittoreske oder sublimale Abbild der Landschaft aus der klassischen Malerei das Ergebnis einer bewusst gewählten und inszenierten Fußgänger- oder Vogelperspektive, die den subjektiven Blick des Betrachters in den Vordergrund stellt. Im Gegensatz dazu bietet die klassische Planansicht von oben einen möglichst objektiven Blick auf das Terrain, wobei die Darstellung ein vollständiges Inventar der künstlichen und natürlichen Elemente anstrebt. Als wichtigste Grundlage für ingenieurstechnische und militärische Planung funktioniert diese Darstellungsart nur dann optimal, wenn sie die physische Realität möglichst realitätsgetreu abbildet. Der kartografische Blick, welcher sich zwischen diesen beiden Polen bewegt, vermag demnach die Wahrnehmung der Landschaft von Autor und Betrachter je nach Absicht zu steuern und zu prägen.

Kartographie bedeutet ein begrenztes Gebiet zu erfassen und die erhobenen Daten in eine Form der Karte zu übertragen. Die Darstellung von Raum durch Karten ist so vielfältig wie es ihre spezifischen Zwecke sind; die Darstellungsformen so variabel wie die Raumwahrnehmung ihrer Autoren. Die Kartographie positioniert sich zwischen den Disziplinen sowohl als Mittel als auch Zweck der Raumwahrnehmung und ist seit Jahrhunderten in den unterschiedlichsten Disziplinen integrativer Bestandteil.

Das deutsche Wort ‚Karte‘ ist aus dem lateinischen charta (=Papyrusblatt) abgeleitet und wird als physisches Produkt des kartografischen Prozesses verstanden. Das englische Wort ‚Map‘ hingegen stammt vom lateinischen Wort Mappa (=Abbild). Somit steht Mapping für den Prozess der Herstellung einer Map und legt sich dementsprechend nicht zwingend auf das Medium der Karte fest. Als das Abbild eines Raums besteht eine Map oder Mapping vielmehr aus unterschiedlichen Formen, je nach

Verwendung und Zweck. Demzufolge verstehen wir Mapping als die konzeptuelle Auseinandersetzung mit den einzelnen Phasen des kartographischen Prozesses, welcher in direkter Beziehung zu einem ausgewählten Ort steht. Der Zweck der Anwendung und das Ziel der Wirkung sind dabei entscheidend.

Vermessen, aufnehmen, benennen

Die Kartographie als Wissenschaft und Technik befasst sich spezifisch mit der detaillierten Vermessung, der Beschreibung der Erdoberfläche und der mit ihr verbundenen natürlichen und künstlichen Objekte. Diese Elemente der Erdoberfläche wurden im Verlaufe des letzten Jahrhunderts strukturell vermessen und systematisch erfasst. Diese kartographische Aufnahme von Land und Meer diente primär der Orientierung und Navigation und wurde im Zeitalter der Kolonialisierung in die geometrische Sprache übersetzt. Der dabei entstandene Fokus auf topographische und naturräumliche Umschreibungen von Landschaftsräumen führte dazu, dass uns heute die Sprache fehlt, um neu erschaffene und erfahrene räumliche Wahrnehmungen zu beschreiben. Beispielsweise kann Raum als ein formbarer Begriff auch als die Bewegung zwischen zwei oder mehreren Punkten auf der Karte gelesen und dementsprechend auch in Zeit ausgedrückt werden.

Darüber hinaus scheint es zwar, als wären sämtliche Territorien der Welt schon entdeckt und kartographiert. Doch ist das Territorium als solches nicht gegeben, sondern ein vielschichtiges Ergebnis unterschiedlicher natürlicher, kultureller und gesellschaftlicher Prozesse und demnach immer neu entdeck- und definierbar. Durch die Aneignung durch unterschiedliche Nutzer ist das Territorium zudem eng mit politischen, symbolischen oder mythischen Eigenschaften verbunden. Mapping besitzt das Potential, diese unterschiedlichen Eigenschaften sichtbar zu machen und entsprechend zu reagieren.

Dabei legen die Methode der Aufnahme des Ortes oder die Wahl des Werkzeuges fest, wie man Raum erfährt, liest, versteht und entsprechend kommuniziert. Die Welt ist möglicherweise bereits komplett kartographiert, jedoch wird sie nie vollständig gemapped sein. Mapping

bedeutet, eine räumliche Definition eines bestimmten Gebietes aus der Wechselwirkung zwischen spezifischen Methoden der Datenerhebung und der subjektiven Wahrnehmung zu entwickeln. In diesem Sinne stellt sich die entscheidende Frage: `Do you know how to see what is worthy of note?` (G.Perec)

Notation, Registration, Kommunikation

Eine Karte funktioniert als Wissensspeicher/ -träger, in welchem die administrativen, politischen, geologischen oder topografischen Eigenschaften eines Ortes archiviert werden. Die Karte ist eine Momentaufnahme einer Situation zu einem bestimmten Zeitpunkt und kann als semantische Beschreibung eines Ortes aufgefasst werden. Dabei ist das Verhältnis zwischen den verorteten Inhalten in der Karte und der realen Oberfläche eines Gebietes nicht unbedingt realistisch und wahrheitsgetreu. Die geometrische Grundlage der Karte stellt für das Mapping keine Voraussetzung dar. Gerade diese vielfältige Definition von Raum ist es, was das Mapping von der klassischen Kartographie unterscheidet.

Die Form der Notation von räumlicher Wahrnehmung ist inhärent an die Auswahl des Werkzeuges gebunden. Eindrücke und Informationen des Ortes werden gesammelt und nachträglich abstrahiert in das Konstrukt der Karte übertragen. Die Art und Offenheit der Notation bestimmen die Lesart und müssen daher vom Autor auf die beabsichtigte Verwendung und Form der Karte abgestimmt werden. Mapping ist ein Prozess der Raumüberarbeitung, wobei die Wahrnehmung des Autors sich zwischen dem realen Ort und dem künstlichen Medium der Karte bewegt.

Mapping Everything - Island

Mapping steht für das Artikulieren und Erzählen von räumlichen Geschichten, welche durch bestimmte ausgewählte Medien und Methoden des Betrachters formuliert werden. Mapping bedeutet Raum zu interpretieren und zu kommunizieren und die dabei neu gemachten Wahrnehmungen für Andere sichtbar zu machen. Inwieweit dies eine prägende Wirkung auf den realen Ort hat ist von den einzelnen Prozessschritten des Kartographen abhängig. Die körperliche Präsenz vor Ort und die Abwesenheit eines vorgegebenen Programms machen Mapping zu einer spezifischen Methode der Raumerkundung, bei welcher

die Form der Karte/Map als Installation, Intervention, Abbild vor Ort oder Ausstellung umgesetzt werden kann.

In der diesjährigen Summer School reisen wir nach Zentral-Island, wo die vielfältige Landschaft zum Gegenstand der Kartografie wird. Kerlingarfjöll, Sethur und Thjorsarver gliedern die Reise in drei Teile, wobei die einzelnen Landschaften jeweils von den Studierenden durch Mapping bearbeitet werden. Die expeditionsmäßige Annäherung an die Orte bestimmt die Technik und Methode des Mapping-Prozesses und somit auch die Inhalte der Projekte.

In einer kurzfristigen Vorbereitungsphase werden Instrumente, Methoden und Werkzeuge individuell auf Basis einer Karte des Gebietes bestimmt und ausgesucht. Die grundlegende räumliche Gliederung Islands erarbeiten die Studierenden bereits in Zürich, um so vor Ort besser auf die unerwarteten Eindrücke dieser vielfältigen Landschaft reagieren zu können. Der Mapping-Prozess auf Island kennzeichnet sich durch einen experimentellen Umgang mit Werkzeugen, die körperliche Erfahrung vor Ort und einen lebendigen Gedankenaustausch innerhalb der Reisegruppe. Die Arbeiten sollen in der Nachbereitungsphase in ein Ausstellungsformat umgewandelt und der Öffentlichkeit präsentiert werden.